

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 25. Ratssitzung vom 5. Dezember 2018

651. 2015/405

Weisung vom 21.11.2018:

Dringliche Motion von Roger Tognella (FDP) und Marco Denoth (SP) betreffend Umsetzung der «Standortstrategie Schutz & Rettung», Vorlage einer Weisung an den Gemeinderat, Antrag auf zweite Fristerstreckung

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristerstreckung zur Vorlage einer Weisung zur Dringlichen Motion GR Nr. 2015/405.

Der Rat stimmt der sofortigen materiellen Behandlung stillschweigend zu.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag zum Antrag des Stadtrats und begründet diesen: *Wir sind der Meinung, dass das nicht noch ein zweites Mal verschoben werden soll.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

STR André Odermatt: *Die Dringliche Motion verlangt vom Gemeinderat, dass die «Standortstrategie Schutz & Rettung» zur Beschlussfassung im Rahmen der kommunalen Richtplanung vorgelegt wird. Dass wir geeignete Standorte für Feuerwehr- und Rettungsdienste brauchen, ist unbestritten, damit die Einsatzkräfte ihren Auftrag auf dem gesamten Stadtgebiet erfüllen können. Dafür erarbeitete Schutz & Rettung eine Raumbedarfsstrategie, die der zuständigen Kommission im Gemeinderat bekannt ist. Im kommunalen Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen nahmen wir die Standorte sowie die Eckwerte der «Standortstrategie Schutz & Rettung» entsprechend auf. Der kommunale Richtplan befindet sich noch in der Erarbeitung: Der Zugriff ist zwar bereits möglich, er befindet sich aber noch auf dem Weg in den Gemeinderat. Die Anhörung wurde letzten Donnerstag abgeschlossen. Wann die Überarbeitung abgeschlossen wird, ist schwierig einzuschätzen, da die Einwände zuerst ausgewertet werden müssen. Die Planung sieht vor, dass das Geschäft des kommunalen Richtplans im Sommer 2019 dem Gemeinderat zur Beratung und Beschlussfassung übergeben wird. Damit kann die Motion, die die Standortstrategie im Rahmen der kommunalen Richtplanung verlangt, nicht innert Frist bis am 2. März 2019 erfüllt werden. Es braucht mehr Zeit, um den kommunalen Richtplan dem Gemeinderat als Weisung vorzulegen. Darum beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat eine zweite Fristerstreckung, die bis zum 2. März 2020 gelten wird.*

Weitere Wortmeldungen:

Roger Tognella (FDP): *Uns ist bewusst, dass sich der kommunale Richtplan in Bearbeitung befindet, dass Einsprachen vorhanden sind und dass bezüglich der Ausführung zu*

einzelnen Details noch Fragestellungen vorhanden sind. Als die Motion damals eingereicht wurde, stellte sich die Frage, ob sie vom Hochbaudepartement oder vom Sicherheitsdepartement bearbeitet werden soll. Es handelt sich um eine strategische Frage im Bezug zum Bau und zum Standort, aber auch etwa bei der Frage, wie die Milizfeuerwehr eingesetzt werden soll oder wie die Strategie von Schutz & Rettung generell betrachtet wird. Wir halten die erste Fristerstreckung für korrekt. Das Parlament konnte zur strategischen Ausrichtung von Schutz & Rettung bisher aber noch nicht formell Stellung nehmen. Ausserdem sind Ideen vorhanden, die wir als politischen Input im Rahmen dieser Behandlung dem Stadtrat mitteilen wollen. Das sollte ermöglicht werden. Dies ist der Grund, weshalb die FDP-Fraktion die Fristerstreckung nicht gewähren will.

Marco Denoth (SP): Wir reichten die Motion bereits vor zwei Jahren ein und diskutieren heute über eine Fristerstreckung, obwohl gewisse Wachen in der Planung und bereits schon beinahe in der Bauphase sind: Die Stellen wurden geschaffen für die Strategie und bis ins Jahr 2020 sollen einhundert weitere Stellen für die neue Feuerwehr dazukommen. Bei der Strategie von Schutz & Rettung handelt es sich um ein riesiges Projekt und der Eindruck entsteht, dass es am Gemeinderat vorbeigezogen werden soll. Dass wir eine flächendeckende und professionelle Feuerwehr wollen, ist unbestritten. Das bereits Formulierte sollte nicht in den Richtplan eingetragen werden, ohne dass wir vorausplanen und uns dazu äussern können. Die Motion entstand auch, weil ich den Trend beobachten musste, dass die Milizfeuerwehr je länger je mehr abgebaut wird, während ich sie für ein wichtiges Instrument halte, auch weil es sich um eine Vereinsstruktur handelt. Solche Fragen muss der Richtplan jedoch nicht beantworten. Wir lehnen die Fristerstreckung ab, damit bald ein Bericht erstellt und öffentlich kommuniziert wird, was mit Schutz & Rettung geschehen soll.

Roger Bartholdi (SVP): Die Motion wurde für dringlich erklärt und im März 2016 mit 100 zu 0 Stimmen bei 17 Enthaltungen überwiesen. Das zeigt, dass nun eine Beschleunigung der richtigen Weg ist. Die Dringliche Motion sollte nicht nach über drei Jahren noch hängig sein.

Walter Angst (AL): Drei dieser Bauprojekte wurden bereits beantragt und befinden sich bereits in der Vorbereitung oder in der nächsten Phase. Was im Richtplan noch zu diskutieren wäre, ist lediglich der Standort der Wache Ost. Zudem liegen mit dem Finanz- und Aufgabenplan Zahlen vor. Darum wissen wir, dass bis ins Jahr 2022, nicht bis ins Jahr 2020, einhundert Stellen geschaffen werden und wie hoch die Kosten der Standortstrategie ausfallen sollen. Darum sollte das nicht an den Richtplan gebunden werden. Es ist skurril, dass auf die Textänderung beharrt wurde, damit im Gemeinderat nicht über die Standortstrategie diskutiert werden kann. Darauf reagierend hätte der Stadtrat die Standortstrategie dem Gemeinderat zur Kenntnis vorlegen sollen, der sie dann zustimmend oder ablehnend zur Kenntnis hätte nehmen können. So wäre die Ausarbeitung bereits vor einem Jahr diskutiert worden. Die gesamte Debatte ist skurril, auch weil der Stadtrat keinen besseren Weg für eine reale Debatte ermöglichte.

3 / 3

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

STR André Odermatt: *Ich nehme zur Kenntnis, dass die Umsetzung der «Standortstrategie Schutz & Rettung» nicht im Rahmen des kommunalen Richtplans diskutiert werden will. Die Raumbedarfsstrategie liegt vor und wurde bereits in einer Kommission vorgestellt und diskutiert. Ich erwarte, dass das Geschäft nun vom Hochbaudepartement ins Sicherheitsdepartement verlagert wird; die Raumbedarfsstrategie wird dem Gemeinderat dann in geeigneter Form nochmals vorgelegt. Wenn der Gemeinderat dann aber wieder nicht mit Nachfragen reagiert, würde ich das für skurril halten. Die Raumbedarfsstrategie liegt schon länger vor und wer sich interessiert, kennt sie bereits.*

Der Rat lehnt den Antrag des Stadtrats mit 23 gegen 92 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) ab.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat